"Was kostet ein Dutzend Photographien? Und ein halbes?" [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Good bye — — GI!

In Bärn ischt scheinbar wieder einmal öppis lätz gegangen,
nun, daran sind wir uns ja nachgerad gewöhnt .....
Jetzt klopfen Tausige von Schwiizer Meitlihärz mit Bangen
und können keinen G. I. mehr mit Schmelz umfangen,
ja auch ein Teil der Hotellerie flucht jetzt und stöhnt.

Halbamtlich druckt man sich nun in gewundenen Sätzen ummen,
glaubt man denn wirklich als noch, daß das Volk das packt?
Der Kluge, wenn er etwas lätz macht, tut gescheit verstummen,
warum will man uns immer denn nur blöd verdummen,
obschon die Lage jetzt schon ganz und gar verzwackt?!

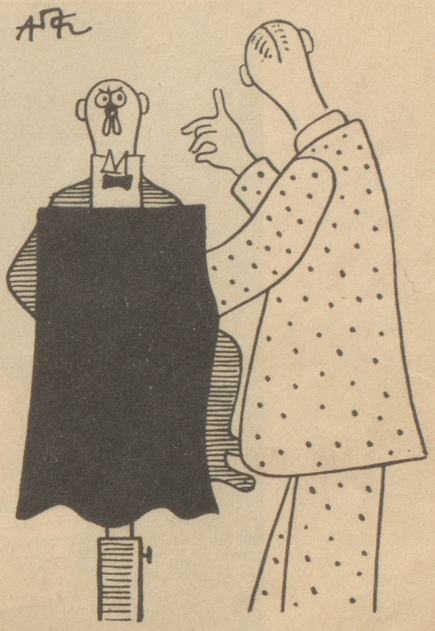
Die Nigger-Ditti und Oliven-Kätzli speien Gift und Feuer
und auch die «Swiss-Watch-Tagesindustrie» geht glatt kaputt:
Statt guten Dollars heißt's nun wieder sparsam sein mit Heuer*,
grad jetzt, wo alles däwäg steigt und unerschwinglich teuer,
kein Wunder, daß man stier läuft und Dreiviertel blutt!

Ich protestiere nun in Bärn, ich lass mir's nicht gefallen,
mit meinem Dubak-Lädeli, das ich mir gewünscht, ist's aus! —
Jetzt, wo mein Baby grad das erste «Yes» kann lallen
verschließt man den G. I. bei uns Tor, Bett und Hallen,
verdeckel, ich hau's barfuß noch ins Bundeshaus!

Im Namen vieler Leidgenossinnen: Mary-Rita Stünzli

(für getreue Abschrift:) Bäbbs

* = Fünfliber in der Basler Höscher-Sprache



«Was kostet ein Dutzend Photographien? Und ein halbes?»

«Reden wir nachher darüber. Schauen Sie vorerst nur recht freundlich drein.»

Söndagsnisse Strix

«Es ist keiner groß vor seinem Kammerdiener!»

sprach Napoleon I. Und so ist es: der größte Feldherr, der bedeutendste Geist verliert viel von seinem Nimbus, wenn er im Nachthemd dasteht.
«Ein Pyjama also?», hören wir Sie sagen. «Ich will kein Pyjama, ich mag kein Pyjama! Es schnürt mich ein, man schläft nicht bequem ... zum Kuckuck mit dem Pyjama!»
Wir begreifen jene, die so reden: sie kennen eben das *Scherrer*-Pyjama noch nicht, mit seinem perfekten englischen Schnitt, dem neuen regulierbaren Gürtel — wie wohl fühlt man sich in einem *Scherrer*-Pyjama!

In den meisten guten Geschäften erhältlich.

Scherrer

Fabrikant: A.G. JACOB SCHERRER, ROMANSHORN - Tel. (071) 6 33 33

LA MARQUE DE PRÉDILECTION

Depositaires: HENRY HUBER & CIE.
ZURICH 5 Telephon (051) 23 25 00

Geld -Vorschüsse

an Personen in geordneten Verhältnissen von Fr. 100.— bis 800.— zum üblichen Zins. Anfragen richte man unter Chiffre 4611 an Nebelspalter Rorschach. Absolute Diskretion.